

Inhaltsübersicht.

Zweiter Teil:

Stoffe aus der Geschichte der Pädagogik.

Nummer	Überschrift	Quelle	Seite
A. Die Pädagogik als Gegenstand historischer Betrachtung.			
1.	Warum studieren wir Geschichte der Pädagogik?	August Schorn, „Geschichte der Pädagogik in Vorbildern und Bildern.“	1
2.	Begriff und Einteilung der Geschichte der Pädagogik.	Albert Stöckl, „Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik.“	3
3.	Entwicklung der Erziehungswissenschaft.	Wilhelm Rein, „Pädagogik in systematischer Darstellung.“	7
4.	Die verschiedenen Erziehungssysteme im Spiegel ihrer Zeit nach der Auffassung Herbert Spencers.	Herbert Spencer, „Die Erziehung in geistiger, sittlicher und leiblicher Hinsicht.“	10
5.	Strebungen und Irrungen auf dem Gebiete der Pädagogik im 18. Jahrhundert nach Sailer.	Johann Michael Sailer, „Einleitung zu den Vorlesungen ‚Über Erziehung für Erzieher‘.“	13
6.	Niemeyers Ansichten über die Reformbestrebungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts.	August Hermann Niemeyer, „Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts.“	15
7.	Neuzeitliche Schulverbesserer. a) Ellen Ken. b) Beurteilung der Reformbewegung.	Friedrich Semann, „Geschichte der neueren Pädagogik.“	18
8.	Der Volksschullehrer gegenüber dem modernen Zeitgeiste.	Dr. Otto Willmann, „Der Lehrstand im Dienste des christlichen Volkes.“	23
9.	Christus, der Mittelpunkt der Pädagogik.	Dr. Lorenz Kellner, „Erziehungsgeschichte in Skizzen und Bildern.“	29
B. Menschheits- und Erziehungsideale im Wechsel der Jahrhunderte.			
10.	Die Erziehung bei den Griechen und Römern.	D. Friedrich Michael Schiele, „Geschichte der Erziehung. Vier Vorlesungen, gehalten im ersten Stuttgarter Hochschulkursus für Lehrer und Lehrerinnen.“	32
11.	Das Wesen der heidnischen Pädagogik.	Dr. Lorenz Kellner, „Erziehungsgeschichte in Skizzen und Bildern.“	39
12.	Altchristliche Lebensauffassung.	Fr. Regener, „Skizzen zur Geschichte der Pädagogik“.	40
13.	Der Kampf zweier Weltanschauungen.	Fr. W. Weber, „Dreizehnlinden.“	43
14.	Das humanistische Erziehungsideal und seine Verwirklichung durch Vittorino da Feltre.	Friedrich Semann, „Geschichte der neueren Pädagogik.“	44
15.	Der „Gedankenreger“ Montaigne.	Michael de Montaigne, „Essais“ (Blaudereien).	47
16.	Ziel und Aufgabe des Menschen nach Comenius.	Johann Amos Comenius, „Große Unterrichtslehre.“	52
17.	Pietistisches Erziehungsideal.	August Hermann Francke, „Kurzer und einfältiger Unterricht, wie die Kinder zur wahren Gottseligkeit und christlichen Klugheit anzuführen sind.“	57

Num-mer	Überschrift	Quelle	Seite
18.	John Lodes „Gedanken über Erziehung“.	John Lode, „Gedanken über Erziehung.“	58
19.	Rousseaus Ansichten über naturgemäße Erziehung.	Jean Jacques Rousseau, „Emil oder Über Erziehung.“	60
20.	Wesen und Wert wahrer Menschenbildung nach Pestalozzi.	Johann Heinrich Pestalozzi, „Abendstunde eines Einsiedlers.“	69
21.	Was ist Erziehung nach Salzmann?	Christian Gottlieb Salzmann, „Ametisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher.“	78
22.	Bestimmung und Aufgabe des Menschenlebens nach Diesterweg.	Adolf Diesterweg, „Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer.“	79
23.	Die Erziehung im Lichte der praktischen Philosophie Herbarts.	Johann Friedrich Herbart, „Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet.“	85
24.	Menscheits- und Erziehungsideal nach Sailer.	Johann Michael Sailer, „Über Erziehung für Erzieher.“	95
25.	Fichtes Plan einer deutschen Nationalerziehung.	Johann Gottlieb Fichte, „Reden an die deutsche Nation.“	103
26.	Individual- und Sozialpädagogik.	Wilhelm Rein, „Pädagogik in systematischer Darstellung.“ I. Band: „Die Lehre vom Bildungswesen.“	112
27.	Die Erziehung zur Tat und zum nationalen Lebenswerk.	Heinrich Kerp, „Die Erziehung zur Tat und zum nationalen Lebenswerk.“	115
28.	Das alles umfassende neuchristliche Menscheits- und Erziehungsideal: 1. Lorenz Kellner: Begriff der wahren Erziehung aus dem Wesen und der Bestimmung des Menschen hergeleitet. 2. Wilhelm Harnisch: Die Stellung des Menschen im Weltbilde und Zweck und Ziel seiner Erziehung.	Lorenz Kellner, „Volkschulkunde. Ein Hand- und Hilfsbuch für katholische Seminare, Lehrer und Schulaufsicher.“ Wilhelm Harnisch, „Handbuch für das deutsche Volksschulwesen.“	120 129

C. Zur Geschichte der Methodik des Unterrichts.

29.	Methodische Winke des hl. Augustinus († 430) zur erfolgreichen Erteilung des Katechumenenunterrichts.	Aurelius Augustinus, „Buch über die Unterweisung der Unwissenden im Christentum.“	143
30.	Des hl. Hieronymus († 420) Ansicht über den Anfangsunterricht.	Hieronymus, 1. „Brief an Pata über die Erziehung ihrer Tochter Paula.“ 2. „Brief an Gaudentius über die Erziehung der kleinen Pacatula.“	148
31.	Eine mittelalterliche Stimme über Form und Methode des Unterrichts.	Wilhelm Peraldus, „Über den Unterricht und die Erziehung der Kinder.“	150
32.	Erasmus redet einer milden Behandlung der Jugend und einer naturgemäßen Beherweise das Wort.	Desiderius Erasmus, „Über die Notwendigkeit einer frühzeitigen wissenschaftlichen Unterweisung der Knaben.“	152
33.	Vives fordert Berücksichtigung der Individualität des Schülers.	Johann Ludwig Vives, „Über den Unterricht in den Wissenschaften.“	157
34.	Montaignes Vorstoß gegen mechanisch angeeignetes Buchwissen.	Michael de Montaigne, „Essais.“	161

Nummer	Überschrift	Quelle	Seite
35.	Baco von Verulam (1561—1626), der Begründer des realen Realismus.	Karl von Raumer, „Geschichte der Pädagogik vom Wiederaufblühen klassischer Studien bis auf unsere Zeit.“	165
36.	Artikel, auf welchen vornehmlich die Rationistische Lehrkunst beruht.	„Pädagogische Schriften des Wolfgang Ratichius (1571—1635) und seiner Anhänger.“ Herausgegeben von A. Prall.	169
37.	Begriff der Naturgemäßheit des Unterrichts nach Comenius.	Johann Amos Comenius, „Große Unterrichtslehre.“	173
38.	Lehr-Kunstgriffe im Basedowschen Philanthropinum zu Dessau.	J. G. Schummel, „Frischens Reise nach Dessau.“	182
39.	Salzmann, ein Bahnbrecher der entwickelnden Lehrmethode.	Christian Gotthilf Salzmann, „Über die wirksamsten Mittel, Kindern Religion beizubringen.“	185
40.	Die Saganer Buchstaben- oder Tabellenmethode.	Johann Ignaz von Felbiger, „Methodenbuch für Lehrer der deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Erbländern.“	190
41.	Comenius' „Welt in Bildern“ und Basedows „Elementarwerk“, die Vorläufer unserer heutigen Anschauungsmittel. 1. Vorrede zum „Orbis pictus“ („Welt in Bildern“). 2. Basedow über sein „Elementarwerk der menschlichen Erkenntnis“.	Johann Amos Comenius, „Die Welt in Bildern.“ Bernhard Basedow, „Das Methodenbuch für Väter und Mütter der Familien und Völker.“	200 203
42.	Kochows „Kinderfreund“ der Vorläufer unserer Volksschullehrbücher.	Eberhard von Kochow, „Der Kinderfreund. Ein Lesebuch für Landschulen.“	206
43.	Die Naturgemäßheit des Unterrichts nach Pestalozzi.	Johann Heinrich Pestalozzi, „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.“	210
44.	Die Verschiedenheit der deutschen Volksschulen zu Beginn des 19. Jahrhunderts.	Wilhelm Harnisch: Vgl. Nr. 28, 2.	219
45.	Diesterwegs Unterrichtsgrundsätze.	Adolf Diesterweg, „Wegweiser zur Bildung deutscher Lehrer.“	221
46.	Neue Bahnen. (Die Schule der Zukunft eine „Arbeitsschule“.)	Georg Kerßensteiner, „Grundfragen der Schulorganisation.“	241

D. Förderer des Schulwesens, insbesondere des Volksschulwesens.

47.	Luthers Mahnruf.	Martin Luther, „An die Bürgermeister und Ratsherren aller Städte Deutschlands, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollten.“	245
48.	Des Ratichius und seiner Anhänger Bestrebungen.	Wolfgang Ratichius: Vgl. Nr. 36.	248
49.	Comenius, der „Seher unter den Pädagogen“. 1. Der Bedruff des Comenius. 2. Des Comenius Verheißung. 3. Des Comenius Schuleinrichtungsplan. 4. Plan der Muttersprachschule. 5. Des Comenius Bitte und Gebet.	Johann Amos Comenius: Vgl. Nr. 16.	252 254 256 258 261

Num-mer	Überschrift	Quelle	Seite
50.	Basedows „Vorstellung an Menschenfreunde und vermögende Männer“.	Bernhard Basedow, „Vorstellung an Menschenfreunde und vermögende Männer über Schulen, Studien und ihren Einfluß in die öffentliche Wohlfahrt.“	263
51.	Pestalozzi auf dem Wege zur Erfüllung.	Johann Heinrich Pestalozzi: Vgl. Nr. 43.	270
52.	Von Rochow, der Pestalozzi der Mark.	Friedrich Eberhard von Rochow, „Geschichte meiner Schulen.“	281
53.	Overberg, der Pädagoge des Münsterlandes.	Bernhard Overberg, „Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht.“	290
54.	Wilhelm Harnisch' wiederholte und eindringliche Mahnung an Deutschlands Volksschulmänner.	Wilhelm Harnisch, Aus der Vorrede zur 3. Auflage seines „Handbuches für das deutsche Volksschulwesen“.	295
55.	Fröbel, der Begründer der Kindergärten.	Friedrich Fröbel, „Die Pädagogik des Kindergartens. Gedanken Friedrich Fröbels über das Spiel und die Spielgegenstände des Kindes.“	298
56.	Die Sorge für die Schulentlassen.	Aus Kerstenschteiners geförderter Preisschrift „Staatsbürgerliche Erziehung der deutschen Jugend“ zusammengestellt von Wilhelm Münch in seinem Werke „Zukunftspädagogik. Utopien, Ideale, Möglichkeiten“.	300
57.	Eine mahnende Stimme zu Beginn des 20. Jahrhunderts.	Wilhelm Rein, „Deutsche Schulerziehung.“	303

E. Kirche, Staat und Schule.

58.	Kirchliche und staatliche Fürsorge für das Schulwesen im Mittelalter.		
	1. Die Gründung der Kloster-, Dom- und Pfarrschulen.		
	a) Aus der Ordensregel Basilius' des Großen.	Basilius des Großen „Ausgewählte Schriften“, übersetzt von Dr. B. Gröne.	306
	b) Aus der Ordensregel Benedikts von Nursia.	Commentarius in regulam S. P. Benedicti litteralis, moralis, historicus etc. concinnatus opera et studio Edmundi Martene.	308
	c) Aus der Ordensregel Bischof Chrodegangs von Metz.	J. P. Migne, „Octavi Saeculi ecclesiastici scriptores maxima ex parte ... recensentur.“	309
	d) Bischof Theodulfs von Orleans Verordnung an seine Pfarrer.	Theodulfus opera Jacobi Sirmondi presbyteri cura et studio edita notisque illustrata.	310
	2. Karls des Großen Gesetze und Erlasse, das Bildungswesen betreffend.		
	a) Kunderlah an alle Äbte u. Bischöfe aus dem Jahre 787 (?), betreffend Anregung zur Pflege der Wissenschaft.	Martin Bouquet, „Recueil des historiens des Gaules et de la France.“	310

Num-mer	Überschrift	Quelle	Seite
	b) Kirchengesetz aus dem Jahre 789, betreffend Einrichtung von Schulen in Klöstern und an Bischofsstiften.	Berz, „Monumenta Germaniae historica.“	
	c) Kirchengesetz des Jahres 804, betreffend allgemeine Verpflichtung zur Erlernung bestimmter Gebete.	Quelle wie zu b.	312
	d) Erlaß an die Pfarrer, betreffend Ausbildung von Mesnern.	Quelle wie zu b.	312
	e) Brief an den Erzbischof Hilbert von Mainz, betreffend Bericht über die religiöse Bildung des Volkes.	Quelle wie zu a.	313
59.	Schulfragen auf dem Konzil von Trient.	„Des hochheiligen, öumenischen und allgemeinen Concils von Trient Canones und Beschlüsse.“ Mit gegenüberstehendem Text in treuer Verdeutschung herausgegeben von Dr. Wilh. Schmeis.	314
60.	Württemberg, das Geburtsland der deutschen Volksschule.	Dr. H. Seppe, „Geschichte des deutschen Volksschulwesens.“	318
61.	Wiederaufblühen des Gedankens einer allgemeinen Volksschule im Herzogtum Gotha. 1. Herzog Ernst der Fromme, sein Begründer. 2. Der Schulmethodus.	Dr. H. Seppe: Vgl. Nr. 60. „Der Schulmethodus des Herzogs Ernst des Frommen.“ Nach der Ausgabe von H. Prall.	325 326
62.	Erste staatliche Fürsorge für das Schulwesen unter den Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern. 1. Aus Joachims II. Kirchenordnung des Jahres 1540. 2. Johann Georgs Schulordnung aus der Kurmärktischen Visitations- und Konsistorialordnung des Jahres 1573. 3. Des Großen Kurfürsten Schulordnung aus der Cleve-Märktischen Kirchenordnung 1662. 4. Der Kurfürstin Luise Henriette Foundation und Ordnung des Waisenhauses zu Dranienburg 1665.	Reinhold Vormbaum, „Die evangelischen Kirchenordnungen.“ Reinhold Vormbaum: Vgl. Nr. 62, 1. Reinhold Vormbaum: Vgl. Nr. 62, 1. Reinhold Vormbaum: Vgl. Nr. 62, 1.	330 330 333
63.	König Friedrichs I. vorbereitende Tätigkeit auf dem Gebiete der Volksschule.	C. Müller, „Grundriß der Geschichte der preußischen Volksschule.“	340
64.	Friedrich Wilhelm I., der eigentliche Begründer der preußischen Volksschule.		341

Nummer	Überschrift	Quelle	Seite
	1. Verordnung vom 28. September 1717, daß die Eltern ihre Kinder zur Schule und die Prediger die Katechisationen halten sollen.	Schneider u. von Bremen, „Das Volksschulwesen im preussischen Staate.“ III. Bd.	341
	2. Kabinettsorder vom 5. Dezember 1736 an den Abt Steinmeh zu Kloster Bergen.	Schneider u. von Bremen: Vgl. Nr. 64, 1.	342
	3. Principia regulativa oder General-Schulenplan, nach welchem das Landschulwesen im Königreiche Preußen eingerichtet werden soll. 30. Juli 1736.	Lic. E. Fischer, „Preussische Volksschulordnungen.“	343
65.	Friedrich der Große, der Förderer des preussischen Schulwesens.		
	1. Das General-Landschulreglement vom 12. August 1763.	Lic. Fischer: Vgl. Nr. 64, 3.	345
	2. Katholisches Schulreglement für Schlesien vom 3. November 1765.	Lic. Fischer: Vgl. Nr. 64, 3.	355
66.	Die ersten gesetzlichen Bestimmungen des Volksschulwesens betreffend.		
	1. Aus dem „Allgemeinen Landrecht für die preussischen Staaten“ (vom 5. Februar 1794).	Lic. Fischer: Vgl. Nr. 64, 3.	360
	2. Aus der Preussischen Verfassungsurkunde v. 31. Januar 1850.	Lic. Fischer: Vgl. Nr. 64, 3.	364
67.	Übersicht über das preussische Volksschulwesen nach einer amtlichen Zählung im Jahre 1819.	Dr. S. Heppel: Vgl. Nr. 60.	365
68.	Übersicht über die vom Staate beaufsichtigten Hauptseminare nach einer im Jahre 1826 angefertigten Tabelle.	Quelle wie zu 67.	368
69.	Die drei preussischen Regulative.	Lic. E. Fischer: Vgl. Nr. 64, 3.	
	1. Regulativ für den Unterricht in den evangelischen Schullehrer-Seminarien der Monarchie.		378
	2. Regulativ für die Vorbildung evangelischer Seminar-Präparanden.		387
	3. Grundzüge, betreffend Einrichtung und Unterricht der evangelischen einklassigen Elementarschule.		390
70.	Rede des Staatsministers Dr. von Gehler bei Eröffnung des sechsten deutschen Seminarlehretages zu Berlin am 27. September 1881.	Schneider u. von Bremen: Vgl. Nr. 64, 1 a. a. D. Bd. I.	395

Num-mer	Überschrift	Quelle	Seite
F. Bilder aus dem Schul- und Lehrleben.			
71.	Ein Blick in eine Klosterschule.	Aus dem sog. Tagebuche Walafried Strabos.	398
72.	Schülerleben um das Jahr 1500.	Thomas Platter, „Selbstbiographie.“	409
73.	Leben und Treiben in einer Stadtschule zu Beginn des 16. Jahrhunderts.	Konrad Fischer, „Geschichte des deutschen Volksschullehrerstandes.“	414
74.	Troghendorfs Schulrepublik.	Karl von Raumer: Vgl. Nr. 35.	425
75.	Unterrichtsbetrieb in den Jesuitenschulen.	Bernhard Duhr S. J., „Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu.“	428
76.	Montaignes Erziehung, ein Erziehungsbild aus dem 16. Jahrhundert.	Michael de Montaigne: Vgl. Nr. 15.	432
77.	Die Grandseignen Stiftungen.	Karl von Raumer: Vgl. Nr. 35.	434
78.	Ein Lehrerleben aus dem 17. Jahrhundert.	Konrad Fischer: Vgl. Nr. 72.	438
79.	Von der Langenhäuser Schulsucht.	Johann Ferdinand Schlez: „Gregorius Schlaghart oder Die Dorfschule zu Langenhäusen.“	444
80.	Gregorius Schlagharts Unterrichtsmethode.	Johann Ferdinand Schlez: Vgl. Nr. 78.	450
81.	Eine öffentliche Schulprüfung im Jahre 1776.	Eberhard von Rochow, „Authentische Nachricht von der zu Dessau auf dem Philanthropin den 13. bis 15. Mai 1776 angestellten öffentlichen Prüfung.“	454
82.	Die Winkelschulen zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Königsberg.	Hollad-Tromnau, „Geschichte des Schulwesens der königlichen Haupt- und Residenzstadt Königsberg.“	458
83.	Fröbels Besuch in Jfferten und seine eigene Lehrtätigkeit.	Friedrich Fröbel, „Aus seinem Leben und erstem Streben. Autobiographie und kleinere Schriften.“	459
84.	Eine Schulkritik zu Beginn des vorigen Jahrhunderts.	Dinter, „Dinters Leben, von ihm selbst beschrieben; ein Lesebuch für Eltern und Erzieher, für Pfarrer, Schulinspektoren und Schullehrer.“	466
85.	Lorenz Kellner als Volksschullehrer.	Dr. Lorenz Kellner, „Lebensblätter. Erinnerungen aus der Schulwelt.“	471
86.	Unterrichtsbetrieb in einer Volksschule um die Mitte des vorigen Jahrhunderts.	Friedrich Paulsen, „Aus meinem Leben. Jugenderinnerungen.“	482
87.	Rüster Broderben.	Friedrich Paulsen: Vgl. Nr. 86.	486
88.	Die deutsche Schule in Schweidnitz.	Dr. Karl Schneider, „Ein halbes Jahrhundert im Dienste von Kirche und Schule. Lebenserinnerungen.“	491
89.	Der erste Tag in einer Hilfsschule.	Johannes Langermann, „Der Erziehungsunterricht nach Stein-Fichteschen Grundsätzen in einer Hilfsschule durchgeführt.“	494
90.	Was uns die Waldschule lehrt.	W. Rein, „Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik“, Band X, u. z. aus dem Artikel „Waldschule“ von K. König.	499
	Schlusswort: „Dem Lehrer.“	Gedicht von Hans Eschelbach.	515